

GESCHÄFTSBERICHT

2012



Einwohnergemeinde Baar

Impressum

Herausgeberin

Einwohnergemeinde Baar
Gemeinderat und Geschäftsleitung
Rathausstrasse 6
6341 Baar
T 041 769 01 20
F 041 769 01 91
einwohnergemeinde@baar.ch
www.baar.ch

Gestaltung

Gemeindekanzlei

Fotos

Diverse

Auflage

1'000 Exemplare

Druck

Multicolor Print AG

Inhaltsverzeichnis

Impressum	02
Gemeindepräsident und Gemeindeschreiber	04
Gemeinderat und Geschäftsleitung	06
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	07
Kommissionen A – Z	08
 Abteilungen	
Präsidiales / Kultur	14
Finanzen / Wirtschaft	16
Schulen / Bildung	18
Planung / Bau	20
Liegenschaften / Sport	22
Sicherheit / Werkdienst	24
Soziales / Familie	26
Zahlen und Statistiken	28
Organigramm	41

Unsere Tätigkeiten im 2012



Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Das 2012 war für den Gemeinderat und die Einwohnergemeinde Baar kein gewöhnliches Jahr. Heute mit etwas Abstand schauen wir nochmals zurück und haben Gelegenheit, einzelne Punkte hervorzuheben und in Erinnerung zu rufen.

Der Gemeinderat und die Verwaltung sind motiviert und voller Elan ins 2012 gestartet. Die definierten und verabschiedeten Jahresziele dienen als Basis für die Weiterentwicklung unserer schönen Gemeinde. Hinterlegt sind dabei die Mehrjahresziele und die erarbeiteten Leitsätze, welche in die neue Broschüre «Zusammen Leben in Baar» integriert wurden. Die Broschüre sowie der aufgefrischte Internet-Auftritt haben guten Anklang in der Bevölkerung gefunden.

Die Gerüchte und Anschuldigungen um die Person von Gemeinderat Karl Betschart haben diesen dazu bewogen, im Dezember 2012 seinen Rücktritt aus dem Gemeinderat zu geben. Der Gemeinderat und die Verwaltung haben die Zusammenarbeit mit ihm sehr geschätzt und danken ihm für sein grosses Engagement.

Die Gemeindeversammlung vom Dezember war für den Gemeinderat eine Bestätigung für die An-

erkennung seiner Arbeit. Mit grossem Mehr hat sich der Souverän gegen die Einführung eines Parlamentes entschieden und die bestehende Organisationsstruktur für richtig befunden.

Dass die Verwaltung auf dem richtigen Weg ist, zeigte die umfassende Rezertifizierung des Qualitätsmanagement-Systems. Die Auditoren haben unseren Mitarbeitenden ein sehr gutes Zeugnis ausgestellt.

Im letzten Jahr fanden drei Gemeindeversammlungen statt. Diese wurden von 843 (Vorjahr 475) stimmberechtigten Einwohnerinnen und Einwohnern besucht. Insgesamt wurden 23 (Vorjahr 14) Geschäfte behandelt. So unter anderen:

- Rechnung, Budget, Finanzplan
- Baukredit für Neubau Trottoir Alte Kappelerstrasse
- Planungskredit für Alterszentrum Bahnmatt
- Beantwortung von elf politischen Vorstössen
- Projektkredit für Skulpturen in Baar
- Erlass neues Musikschulreglement
- Beiträge In- und Auslandhilfe

Die geplante Urnenabstimmung betreffend Teilrevision der Nutzungsplanung sowie Sondernutzungsplanung im Zusammenhang mit dem Golfplatz Zugersee wurde wegen eines hängigen Rechtsverfahrens verschoben. Das Verfahren ist betreffend formellen Fragen derzeit vor Verwaltungsgericht hängig. Aufgrund des klaren Volkseins im Bezirk Affoltern am Albis erübrigt sich wohl in Baar eine Abstimmung.

Der Souverän hat an der Urnenabstimmung vom 11. März 2012 dem Investitionsbeitrag von CHF 15.9 Mio. zum Erwerb von Pflegebetten im Neubau Pflegezentrum Baar II mit 5'442 zu 645 Stimmen zugestimmt.

Der Gemeinderat hat sich zu 47 Sitzungen getroffen. Folgendes wurde unter anderem behandelt bzw. entschieden:

- Der Gemeinderat liess sich u.a. zu folgenden Geschäften beim Kanton vernehmen: Teilrevision Kantonsverfassung sowie Wahl- und Abstimmungsgesetz, ÖV-Betriebskonzept im Zentrum von Baar, Kantonsstrasse V, Tangente Zug/Baar, Pädagogische Hochschule Zug, Bundesgesetz über den Umweltschutz, Personalgesetz, Videoüberwachungsgesetz, Planungs- und Baugesetz, Energiegesetz, Pensionskassengesetz, Geoinformationsverordnung, Stärkung der Gemeindeautonomie, Schulgesetz, Kantonaler Richtplan, Gesetz über das Öffentlichkeitsprinzip.
- Treffen mit der Zuger Regierung am 20. März 2012. Dabei konnten verschiedene aktuelle Themen besprochen werden.
- Genehmigung des Rahmenkonzeptes als Richtlinie für Pflegewohnungen.
- Genehmigung der 173 Mündelberichte und -rechnungen 2011 (Mündelvermögen CHF 14.1 Mio.).
- An der Klausur wurden die Themen Grenzen und Abgrenzung, Stellenbeschriebe für Gemeinderäte, das Projekt Skulpturen in Baar 2013, Schulentwicklung, Alterskonzept und Bewirtschaftung der öffentlichen Räume behandelt.
- Abschluss einer Leistungsvereinbarung mit der Pro Senectute Zug für Leistungen der Alltagsassistenten.
- Neuordnung der Spitalplanung – Einsetzung einer Arbeitsgruppe betreffend Umsetzung des Spitalgesetzes.
- Nomination von Paul Langenegger als Präsident des Stiftungsrates Pflegezentrum Baar.
- Wahl der Friedensrichter für die Amtsdauer 2013–2018.
- Erlass von Richtlinien für die Kulturförderung.
- Anpassung der «Richtlinien der rationellen Energienutzung und erneuerbarer Energieträger» und Verabschiedung des neuen Energieleitbildes.
- Organisation der Abteilung Soziales/Familie nach Umsetzung des Kindes- und Erwachse-

nenschutzrechtes – Abgabe der Massnahmen an den Kanton.

- Ersatz Strassenkehrmaschine MFH 2500.
- Zustimmung zum Kauf der Liegenschaft GS Nr. 157, Rigistrasse, Baar.
- Ersatzbeschaffung von Informations- und Kommunikationstechnologie an den Schulen Baar.
- Auflösung der Vormundschaftskommission.
- Verabschiedung der Mehrjahresziele und Jahresziele 2013.
- WWZ-Aktien und Kronengebäude – Strategie des Gemeinderates.
- Baurechtsvertrag mit der Wohnbaugenossenschaft Zugerland.
- Nachrücken von Oliver Wandfluh als Ersatz für Karl Betschart in den Gemeinderat.



Die Landammannfeier für unseren Regierungsrat Beat Villiger am 15. Dezember 2012 bildete einen würdigen Abschluss des vergangenen Jahres. Als Landammann wird Beat Villiger für die nächsten zwei Jahre der Regierung vorstehen.

Wir freuen uns, wenn Sie unseren Geschäftsbericht zur Kenntnis nehmen. Wir arbeiten weiter gerne für Sie.

Andreas Hotz
Gemeindepräsident

Walter Lipp
Gemeindeschreiber

Gemeinderat



Paul Langenegger, Bertly Zeiter, Oliver Wandfluh, Andreas Hotz, Jost Arnold, Sylvia Binzegger, Walter Lipp (Gemeindeschreiber), Hans Steinmann

Geschäftsleitung



Ueli Matter, Rolf Longhi, Manuel Frei, Urs Spillmann, Manuela Oswald, Clemens Eisenhut, Bruno Hoppler, Walter Lipp, Urban Bossard

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

514 Personen arbeiteten Ende 2012 für die Einwohnergemeinde Baar. Pro 1'000 Einwohner hatte die Gemeinde damit rund 22 Mitarbeitende. In so unterschiedlichen Bereichen wie der Volksschule, der Musikschule, dem Hallen- und Freibad Lättich, dem Werkdienst, der Bibliothek und Ludothek oder der Verwaltung erbringen unsere Mitarbeitenden Dienstleistungen für die Baarerinnen und Baarer.



Von den Ende 2012 beschäftigten Mitarbeitenden arbeiteten 58 % in einem Teilzeitpensum, 42 % in einem Vollzeitpensum. Die 514 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teilten sich 366 Vollzeitstellen. In der Statistik der grössten Arbeitgeber des Kantons Zug nahm die Einwohnergemeinde Baar Rang 10 ein.

Ein Blick auf die Zahlen der Personalfuktuation zeigt, dass sich die Personalwechsel in einem gesunden Bereich bewegten. Die Fluktuationsrate 2012 betrug 9.8 % (sämtliche Austrittsgründe inklusive Pensionierungen etc.). Betrachtet man nur die Kündigungen von Mitarbeitenden, liegt die Rate bei 6.2 %. Die seit Jahren tiefe Personalfuktuation führt dazu, dass Knowhow und Erfahrung im Unternehmen erhalten bleiben.

Lernende und Praktikanten

Ende 2012 waren 13 Personen im Rahmen ihrer Berufslehre in Ausbildung bei der Einwohnergemeinde (vorwiegend Kauffrau/Kaufmann und Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt). Zehn Personen absolvierten ein Praktikum als Teil ihrer höheren beruflichen Weiterbildung oder beruflichen Orientierung (Soziokulturelle Animation, Soziale Arbeit, Informationswissenschaft). Ergänzend dazu kommen rund 25 Praktika, welche angehende Lehrerinnen und Lehrer bei den Schulen Baar absolvierten.

Die Einwohnergemeinde Baar nimmt damit eine wichtige Funktion als bedeutender Ausbildungsbetrieb in unserer Region wahr.



Unsere Mitarbeitenden engagieren sich für die Einwohnerinnen und Einwohner von Baar – auch für die kommende Generation! Dies beweisen sie täglich mit Fachkompetenz, Einsatz und Kundenfreundlichkeit.

Kommissionen A – Z

An den Gemeindeversammlungen vom Juni und Dezember wurden auch Vorlagen über die Arbeit der Kommissionen diskutiert. Während der Souverän im Juni, damit der Parteienproporz des Gemeinderates zur Anwendung gelangen kann, den Räten das Stimmrecht in den Kommissionen entzogen hat, wurden im Dezember verschiedene Anträge betreffend die Einbindung aller politisch relevanten Kräfte in den gemeindlichen Kommissionen grösstenteils abgelehnt. Es wurde lediglich gutgeheissen, dass die Kommissionen schriftlich zu Gemeindeversammlungsvorlagen Stellung zu nehmen haben. Für den Gemeinderat ist es weiterhin sehr wichtig, auf eine gute und erfolgreiche Kommissionsarbeit zählen zu dürfen. Er bedankt sich bei allen Kommissionsmitgliedern für das grosse Engagement.

Baukommission

Die Baukommission befasste sich an sieben Sitzungen u.a. mit der provisorischen Bauabrechnung zur Erneuerung der Schule Inwil, den Machbarkeitsstudien beim Schwesternhaus, auf dem Areal der Rudolf Steiner Schule und zur Fussgängerbrücke über die Neugasse. Weiter wurde eine Stellungnahme zum Entwurf des überarbeiteten Energieleitbildes abgegeben und es wurde in der Kommission über die Verbindungsstrasse Altgasse–Weststrasse, die 1. Etappe der Meteorwasserleitung Rebmatli, die Trottoirsituation an der Talacherstrasse, die Dorfplatz- und die Strassenraumgestaltung in Inwil, das Wettbewerbsverfahren beim Alterszentrum Bahnmatt sowie die Nutzungsmöglichkeiten des Areals Sonnackerstrasse beraten. Ebenso behandelte die Baukommission die Erneuerungsmassnahmen am Kronengebäude, die Teilsanierung der Schule Sternmatt 2, den Ersatz der Wärmeerzeugung bei der Schule Marktgasse und den Bedürfnisnachweis für Alterswohnungen und einer Hauswartwohnung in Allenwinden.



Schule Sternmatt 2

Energiefachkommission

Die Energiefachkommission befasste sich an drei Sitzungen insbesondere mit der Überarbeitung der gemeindlichen Energieförderrichtlinien und dem neuen Energieleitbild. Aufgrund der grossen Nachfrage an Fördergeldern wurde ein Nachtragskredit beantragt und die Richtlinien wurden angepasst.

Im Jahr 2012 unterstützte die Gemeinde 24 private Projekte mit insgesamt CHF 368'000.–. Das neue Energieleitbild wurde zusammen mit der dafür eingesetzten Arbeitsgruppe zuhanden des Gemeinderats verabschiedet. Die Zusammenarbeit mit dem Energienetz-Zug wurde weitergeführt. Es konnten 45 Energieberatungen durchgeführt werden.



Familienkommission

Die Kommission befasste sich an sechs Sitzungen schwerpunktmässig mit folgenden Themen: Kita-Subventionen, Einrichten einer Sozialpädagogischen Tagesgruppe, ausserschulische Betreuung und Kinderschutz. Zudem fand ein halbtägiger Workshop statt, an dem sich die Kommission grundsätzliche Überlegungen zu neuen Themenfeldern und zu ihrer Funktion machte.

Feuerschutzkommission

Die Feuerschutzkommission traf sich zu vier Sitzungen. Sie behandelte nebst den üblichen und immer wiederkehrenden Geschäften wie Fahrzeugbeschaffungsprogramm, Budget und Investitionsrechnung vor allem die Themen Hydrantenkontrollen, Administrativinspektion durch das Amt für Feuerschutz, Tag der offenen Tür mit Fahrzeugeinweihungen/Bekleidungspräsentation sowie Infrastrukturoptimierungen. Zudem wurden auch personelle Fragen bearbeitet.



Hubrettungsfahrzeug «Barro 10»

Finanzkommission

Im abgelaufenen Jahr trat die Kommission zu drei ordentlichen Sitzungen zusammen. Die Finanzkommission behandelte den Rechnungsabschluss 2011 und die Überschussverwendung, das Budget 2013 und den Steuerfuss sowie den Finanzplan 2013–2017. Nebst der Behandlung der ordentlichen Geschäfte gab die Kommission auch Empfehlungen zu den strategischen Projekten «WWZ-Aktien» und «Kronengebäude» ab.

Friedhofskommission

Die Friedhofskommission tagte an zwei Sitzungen. Als Schwerpunkt wurden die Umbauarbeiten des fünften Aufbahrungsraumes beraten. Dieser Raum wurde Ende 2012 fertiggestellt.

Grundstückgewinnsteuerkommission

Die Grundstückgewinnsteuerkommission traf sich im Jahr 2012 in neuer Zusammensetzung zu fünf Sitzungen. Es wurden 125 Geschäfte mit einer Steuer im Umfang von CHF 7.5 Mio. behandelt. Der budgetierte Betrag von CHF 3.5 Mio. wurde um CHF 4 Mio. überschritten. Für das Rechnungsjahr 2013 ist mit einem Ertrag von CHF 8.5 Mio. zu rechnen.

In- und Auslandhilfe

Im Rahmen der In- und Auslandhilfe wurden Projekte im Umfang von gesamthaft je CHF 150'000.– unterstützt. An der Gemeindeversammlung vom 13. Dezember 2012 wurden aufgrund des erneut sehr guten Rechnungsabschlusses der Einwohnergemeinde im Jahr 2011 zusätzlich je CHF 130'000.– für unterstützungswürdige Projekte im In- und Ausland gesprochen. Die Ausrichtung des Gesamtbetrages von CHF 260'000.– erfolgte durch die Entnahme aus der Freien Reserve.



Hilfsprojekt der Stiftung St. Martin

Informatikkommission

Die Informatikkommission traf sich zu zwei ordentlichen Sitzungen, an denen das Budget sowie die anstehenden Projekte in der Informatik behandelt wurden.

In einer ausserordentlichen Sitzung wurde darüber beraten, welche technischen Einrichtungen bei der Schule Sternmatt 2 im Falle einer Renovation erneuert werden sollten. Dem Gemeinderat wurde dazu ein Vorschlag unterbreitet.

Integrationskommission

Es konnten pro Semester drei reguläre Deutschkurse sowie ein Intensivkurs (zweimal wöchentlich) für fremdsprachige Frauen und Männer durchgeführt werden.

Auch im Jahr 2012 erfreute sich die Spielgruppe «Deutsch macht Spass» wieder grosser Nachfrage. Die sechs Gruppen waren vollständig besetzt. Am Lesespass nahmen regelmässig fünf bis acht Kinder teil.

Der Deutschunterricht für Vorkindergarten-Kinder mit Elterninformationen konnte erneut erfolgreich durchgeführt werden. Es nahmen 14 Kinder am Projekt teil.

Die erste Durchführung des Projektes MÜNTER-WEGS ist ebenfalls gelungen.

Kinder- und Jugendkommission

Die Kinder- und Jugendkommission hat insgesamt drei Sitzungen abgehalten und folgende Themen behandelt: Eröffnung des Jugendcafés, Vernehmlassung sozialpädagogische Tagesgruppe, Spielplatzgestaltung, die Planung und das Budget 2013.



Kommission für Altersfragen

Die Fachkommission für Altersfragen hat im Rahmen der Umsetzung des Masterplanes zum Alterskonzept verschiedene Themenbereiche bearbeitet. Die Fachstelle Gesundheit/Alter hat in Zusammenarbeit mit der Kommission und weiteren Fachpersonen ein Konzept für das Projekt «Drehscheibe», Zentrum für Information, Koordination und Beratung im Altersbereich, entwickelt. Ebenfalls im Rahmen der Altersplanung nahm das Gremium Stellung zu zwei Teilprojekten der Abteilung Planung/Bau. Dies sind: Die Anpassung der Richtlinien zur Umsetzung und Anwendung der Arealbebauungsvorschriften im Rahmen des behindertengerechten Bauens sowie die Erhöhung des Kleinwohnungsanteils.

Weiter verfasste die Kommission eine Vernehmlassung zum Projekt «Generationen-Kitt» der Fachstelle Kind/Jugend. Mit dem Projekt soll in der Gemeinde Baar eine Dienstleistungsbörse der jungen Generation für die ältere Generation realisiert werden.

Nebst den Sachgeschäften war es den Kommissionsmitgliedern auch in diesem Jahr ein Anliegen, fachlichen Austausch in aktuellen Themenbereichen zu pflegen, was für die gemeindliche Altersarbeit sehr wertvoll ist.

Kulturkommission

Die Kulturkommission arbeitete in fünf Sitzungen an Konzeption und Strategie diverser Projekte. Die wichtigsten Geschäfte waren das Erstellen der Richtlinien für die Kulturförderung mit den dazu gehörigen Merkblättern, die im Sommer vom Gemeinderat genehmigt wurden.

Daneben hat die Kulturkommission die Gemeindeversammlungsvorlage für die Ausstellung «Skulpturen in Baar 2013» vorbereitet, deren Projektkredit im Juni genehmigt wurde. Letztlich wurde auch die Inventarisierung der Kunstsammlung durchgeführt.

Die Kulturkommission hat 77 Gesuche behandelt: Im Bereich Bildende Kunst wurden für elf Kunstankäufe rund CHF 27'000.– und im Bereich Musik für 22 Projekte CHF 38'000.– gesprochen. Zwölf Projekte aus den Sparten Literatur, Publikationen und Ausstellungen wurden mit

CHF 23'500.– unterstützt; neun Filme, Videos, Theater- oder Tanzvorstellungen erhielten CHF 20'000.– und diverse andere Projekte CHF 11'500.–. Neun Gesuche wurden abgelehnt.



Musikschulkommission

Die Musikschulkommission behandelte ihre Sachgeschäfte an drei Sitzungen. Schwerpunkte waren die Vollziehungsverordnung zum Musikschulreglement für Musikschülerinnen und -schüler sowie die Vollziehungsverordnung für Musiklehrpersonen. Eine Weiterbildung zum Thema Unterrichtsbesuch bereitete die Kommissionsmitglieder auf die bevorstehenden Unterrichtsbesuche vor. Ebenfalls beteiligten sich die Kommissionsmitglieder am Klausurtag mit den Musikschullehrpersonen in Kappel am Albis.



Planungskommission

An den monatlichen Sitzungen behandelte die Planungskommission wiederum eine Vielzahl von wichtigen Themen:

- Arealbebauung mit sechs Mehrfamilienhäusern und Einstellhalle auf GS Nrn. 517 und 1990, Altgasse, Landhausstrasse, Zugermaße
- Bauanfrage für zwei Wohn- und Gewerbegebäude mit Einstellhalle auf GS Nrn. 725 und 892, Grienbachstrasse/Rigistrasse
- Arealbebauung mit Umbau und Erweiterung Gebäude Assek.Nr. 267a sowie Neubau Mehrfamilienhaus mit Einstellhalle auf GS Nr. 754, Leihgasse 28 und 30
- Abbruch Gebäude Assek.Nrn. 832a und 832b sowie Neubau Familien- und Gemeinschaftszentrum mit Wohnungen und Einstellhalle auf GS Nr. 648 gemäss Bebauungsplan Marktgasse/Falkenweg, Falkenweg
- Quartiergestaltungsplan Baarermatt Ost, Konzeptberatung
- Golfpark Zugersee, Vorlage für Urnenabstimmung
- ÖV-Betriebskonzept im Zentrum von Baar
- Motion zur Erhöhung der Ausnützungsziffer
- Arealbebauung mit Mehrfamilienhaus sowie Einstellhalle auf GS Nrn. 1244 und 3343, Am Rainbach
- Gebietsplanung Unterfeld – Beratung Masterplan
- Bebauungsplan Lüssi/Göbli
- Überprüfung gemeindlicher Verkehrsrichtplan
- Fünf Mehrfamilienhäuser und zwei Einstellhallen auf GS Nr. 756, Chriesimatt, als 2. Etappe gemäss Bebauungsplan Leihgasse/Chriesimatt
- Teilrevision Bebauungsplan Ebel
- Teilrevision Bebauungsplan Rathausplatz
- Quartiergestaltungsplan Vogelwinkel
- Abbruch Gebäude Assek.Nr. 2101a sowie Arealbebauung mit drei Mehrfamilienhäusern und Einstellhalle auf GS Nrn. 1053, 1166, 2609 und 3217, Ibelweg
- Änderung der Bauordnung, Anpassung von § 29 Abs. 2 der gemeindlichen Bauordnung
- Umsetzung Alterskonzept Teilprojekt 9, Kleinwohnungsanteil

- Behindertengerechtes Bauen sowie Anpassung der Richtlinien zur Umsetzung und Anwendung der Arealbebauungsvorschriften
- Drei Wohn- und Gewerbegebäude mit Einstellhalle auf GS Nr. 1424, Jöchlerweg/Bachweid
- Abbruch Gebäude Assek.Nr. 65a sowie Neubau Mehrfamilienhaus auf GS Nr. 518, Altgasse 5
- Um- und Anbau sowie Erweiterung beim Gebäude Assek.Nr. 289a auf GS Nr. 794, Talacherstrasse 11



Arealbebauung am Rainbach

Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission (RGPK)

Die fünf Mitglieder der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission (RGPK) haben im Jahr 2012 während mehr als 600 Stunden ihre Aufgaben gemäss Gemeindeordnung erledigt. Darunter fielen die Revision der Jahresrechnung 2011, das Prüfen des Budgets 2013 sowie diverse Vorlagen und Geschäfte des Gemeinderates. Etliche Stellungnahmen wurden ausgefertigt. Die RGPK ist die vom Volk gewählte Kontrollbehörde der Gemeinde. Sie kann neben der Revisionstätigkeit alle Geschäfte und Vorlagen des Gemeinderates vor allem bezüglich der finanziellen Auswirkungen und Effizienz der eingesetzten Mittel kritisch und unpolitisch prüfen und Stellung dazu nehmen. Je nach Geschäft sind der

Gemeinderat oder die Baarer Stimmbürgerinnen und Stimmbürger Adressaten der Anträge und / oder Empfehlungen der RGPK.

Schulkommission

An sechs Sitzungen behandelte die Schulkommission insgesamt 47 Geschäfte. Die Kommission befasste sich hauptsächlich mit folgenden Themen: Vernehmlassung zur Sozialpädagogischen Tagesgruppe, Vernehmlassung zum Gesetz über die Pädagogische Hochschule Zug, Vernehmlassung zu den Richtlinien besondere Förderung, Stellwerk-Förderorientierung 3. Oberstufe, Vernehmlassung zur Änderung des Schulgesetzes, Sek I plus – Teilkonzept Neugestaltung 9. Schuljahr, Auswertung der Visitationen und Jahresziele sowie die Verabschiedung der Jahresziele zuhanden des Gemeinderats.

Während eines ganzen Tages besuchte die Kommission den Unterricht in den Schulen Wiesental, Allenwinden, Sternmatt II, Dorfmatte und PS Sennweid und befasste sich mit den Themen Beurteilen und Fördern, Unterrichtsteams und Mobbing.

Sozialhilfekommission

Die Kommission befasste sich an sechs Sitzungen mit verschiedenen Inhalten der Sozialhilfe und -beratung, und zwar anhand von zufällig ausgewählten Dossiers. Dabei stand auch immer das Thema des Sozialhilfemissbrauchs zur Diskussion. Zudem wurde das Thema Ausbildungsstipendien behandelt. Im Weiteren wurden der Kommission regelmässig statistische Angaben zur Diskussion zur Verfügung gestellt.

Turn- und Sportkommission

Unter der Leitung von Markus Büttiker traf sich die Kommission zu sechs Sitzungen. Zusätzlich haben Sitzungen des Hallenausschusses für die Vergabe der Trainingsräume, für die Beurteilung der Jugendförderung im Sportbereich und die Erarbeitung des neuen Pflichtenheftes der Kommission stattgefunden.

Verkehrskommission

Die Verkehrskommission behandelte an sechs Sitzungen Traktanden zur Tempo-30-Zone «Baar-Nord», zum Projekt «Umgestaltung Ägeristrasse» sowie zu Anliegen rund um den öffentlichen Verkehr und zur Schulwegsicherheit. Sie nahm am Workshop «Überprüfung Verkehrsrichtplan» teil. Weitere Themen, die behandelt wurden, waren die Umgestaltung des Dorfplatzes Inwil, die Neuerschliessung des Gebietes Altgasse sowie ein Parkverbot am Büelmattweg.

Vormundschaftskommission

Diese Kommission war im 2012 letztmals im Einsatz. Sie prüfte nochmals die jährlichen Vormundschafts-, Beiratschafts- und Beistandschaftsberichte und -rechnungen. Am 31. Oktober 2012 wurde sie aufgelöst. Ende November 2012 übergab die Gemeinde die vormundschaftsbehördlichen Dossiers an den Kanton, wo sie seither von der neuen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde bearbeitet werden.



Energiefachkommission bei der Arbeit

Präsidiales / Kultur

Bibliothek / Ludothek

In der Bibliothek wurden insgesamt 172'543 Medien ausgeliehen. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von 4.6 %.

Sechs literarische Veranstaltungen wurden in der Rathus-Schüür von der Bibliothek organisiert zu den Themen «Tierisch» und «Tagebücher». Zum ersten Mal organisierte die Bibliothek zusammen mit den Schulbibliotheken einen «Lesesommer». 480 Kinder und Jugendliche nahmen daran teil und konnten am Abschlussfest an der Verlosung der attraktiven Preise teilnehmen. Der Anlass war ein voller Erfolg.

Die Ludothek verzeichnete eine Ausleihe von 13'585 Spielsachen. Nebst den regelmässigen Spielabenden beteiligte sich die Ludothek mit vielen Aktivitäten am Kinder- und Jugendkulturtag und erklärte im Jugendcafé interessierten Jugendlichen diverse Spiele.



Baarer Lesesommer 2012

Fachstelle Kind und Jugend

Zahlreiche Projekte und Aktionen wie das Projekt SkateEvent in der Spinnihalle und spontane Film- und Spielabende wurden organisiert und durch-

geführt. Verschiedene Angebote wie Schneesporttag, «BlauBaar» an der Fasnacht, Sackgeldjobs, Tag des Kindes, Kinder- und Jugendkulturtag, JugendRat, Halle für Alle für Kinder und Jugendliche sowie Vermietungen von Räumen und technischen Geräten wurden realisiert und betreut.

Am Freitag, 3. März 2012, wurde das Jugendcafé an der Zugerstrasse 20 eröffnet.



Kindertreff Allenwinden

Gemeindebüro

Die Einwohnerzahl per 31. Dezember 2012 ist gegenüber dem Vorjahr um 245 Personen angestiegen. Die Wochenaufenthalter haben um 15 Personen zugenommen. Im Jahre 2012 wurden 416 Initiativ- und Referendumsunterschriften mehr kontrolliert als im Vorjahr.

Informatik

Alle Internetauftritte der Gemeinde Baar wurden überarbeitet und modernisiert. Neu erscheinen alle im gleichen Design. Die Musikschule erhielt 2012 einen eigenen Internetauftritt.

In Zusammenarbeit mit der Finanzdirektion des Kantons Zug wurde der Kreditorenprozess optimiert. In einer Pilotphase werden ein Teil der Rechnungen eingescannt und die Kontierung

erfolgt dann am Computer. Später soll die Verbreitung im ganzen Kanton erfolgen. Für den Zugriff auf die Server der Gemeinde Baar wurde im Serverraum ein neuer KVM-Switch installiert. Dadurch können alle Informatikmitarbeiter vom Arbeitsplatz auf die Server zugreifen. Die Ausrüstung der Baarer Schulzimmer mit Beamern wurde 2012 abgeschlossen. An der Oberstufe wurde zudem ein Pilotversuch mit mobilen Geräten (iPads und Notebooks) für den Einsatz im Schulunterricht gestartet.

Kultur

Die gemeindliche Kunstsammlung wurde 2012 vom Kunsthistoriker Adrian Scherrer inventarisiert. Die Sammlung ist sehr heterogen und umfasst alle Facetten des Baarer Kunstschaffens seit dem Zweiten Weltkrieg. Sie ist von grosser lokaler und regionaler Bedeutung. Besondere Schwerpunkte bilden der Nachlass von Alex Stocker, die Werke von Eugen Hotz sowie die Bilder von Elso Schiavo. Die 776 Werke der Gemeinde Baar sind mit einem Foto und dem genauen Standort versehen in einer Datenbank elektronisch erfasst.

Seit Anfang 2012 werden die neuen Ankäufe für die gemeindliche Kunstsammlung jeweils im Foyer des Gemeindehauses ausgestellt. Sie sind während den normalen Öffnungszeiten zugänglich.



Schlussausstellung Kunstambulatorium (Kuamba)

Ein Teil der gemeindlichen Kunstsammlung wurde an der Abschlussveranstaltung des Kunst-Ambulatoriums ausgestellt. Die Baarer Gemeindepäsidenten und der ehemalige Kulturbeauftragte haben ihre Lieblingswerke ausgewählt und einen repräsentativen Überblick des Baarer Kunstschaffens der letzten 70 Jahre zusammen gestellt. Die Ateliermieter/innen des Kunst-Ambulatoriums haben die Abschlussausstellung mit ihren eigenen Werken ergänzt.

Rathus-Schüür

Die Veranstaltungen in der Rathus-Schüür wurden auch im Jahr 2012 gut besucht. Schon zum dritten Mal ging das Baarer Volksmusikfestival über die Bühne. Vier Veranstaltungen wurden im Gemeindesaal durchgeführt, unter anderem mit Ursus & Nadeschkin und Gardi Hutter.

Insgesamt fanden 45 Anlässe in der Rathus-Schüür statt, davon waren 30 Anlässe Vorstellungen des Kleinkunstprogrammes (inkl. vier Anlässen im Gemeindesaal), sechs Anlässe der Bibliothek und neun Veranstaltungen des Baarer Donschtig-Träffs.

Notariat

Erstmals seit Jahren ist im Notariat ein markanter Rückgang der Grundstücksgeschäfte auf das Niveau des Jahres 2008 eingetreten, insbesondere im Bereich der Handänderungen. Dies führte auch zu Mindereinnahmen bei den Beurkundungsgebühren. Dagegen hat sich die Anzahl der Beglaubigungen von Unterschriften und Kopien erneut erhöht. 824 Kundenkontakte führten zu 1'440 amtlichen Beglaubigungen. Die Geschäfte im Güter- und Erbrecht sowie im Gesellschaftsrecht bewegten sich im Rahmen der Vorjahre.

Zivilstandsamt / Erbschaftsamt

Das Zivilstandsamt Kreis Baar ZG verzeichnete im Jahr 2012 mit 785 registrierten Geburten einen Rekord. Zudem haben sich rund 20 Paare mehr als im vergangenen Jahr trauen lassen. Im Erbschaftsamt haben die Eröffnungen von Testamenten/Erbverträgen von 55 auf 66 sowie die Nachlassinventaraufnahmen von 76 auf 86 markant zugenommen.

Finanzen / Wirtschaft

Die Gemeinde Baar weist für das Jahr 2012 erstmals seit 1995 wieder ein Defizit aus. Der Aufwandüberschuss beträgt CHF 4.7 Mio.

Baarer Wirtschaft

Fünf Jahre nach dem Ausbruch der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise entwickelt sich die Baarer Wirtschaft wieder einigermaßen in «normalen» Bahnen. Das Wachstum der Firmen im Kanton Zug war stets grösser als im Schweizer Durchschnitt, mit grossen Unterschieden innerhalb der Branchen. Die Preisuntergrenze der Nationalbank zum Euro kam vielen exportorientierten Firmen entgegen.



Baarer Wirtschaft (Victoria Areal)

Trotz verhalten positiver Meldungen verharren die Reingewinnsteuern der Firmen auf tiefem Niveau. Der gestiegene Umsatz konnte oftmals nicht in Gewinn umgesetzt werden.

Wirtschaftspflege

Ein weiteres Mal nutzten Wirtschaftsvertreter und Gewerbetreibende die Plattform des Unternehmerföhstückes zur Wissenserweiterung, fürs

Networking oder zur spontanen Kontaktnahme zu Mitgliedern des Baarer Gemeinderates. Im Restaurant «Sport Inn» sind anregende Gespräche mit Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Gewerbe garantiert.

Vier national bekannte Persönlichkeiten referierten über folgende Themen:

- «Umbruch in Nahost – und die Folgen für uns?», Erich Gysling, Nahost-Experte
- «Beobachtungen und Erfahrungen eines Wetterschmöckers», Martin Horat, Muotathaler Wetterprophet
- «Kampf der Kleinbrauereien in der schweizerischen Bierlandschaft», Markus Zemp, Präsident Brauerei-Verband
- «Gibt es eine ideale Nachfolge?», Brigitte Breisacher, CEO Alpnach Normschränkelemente AG



Martin Horat, Muotathaler Wetterprophet, erzählte lustige Anekdoten und erklärte, weshalb der Winter schneereich wird, wenn Ameisen dicke Oberschenkel haben.

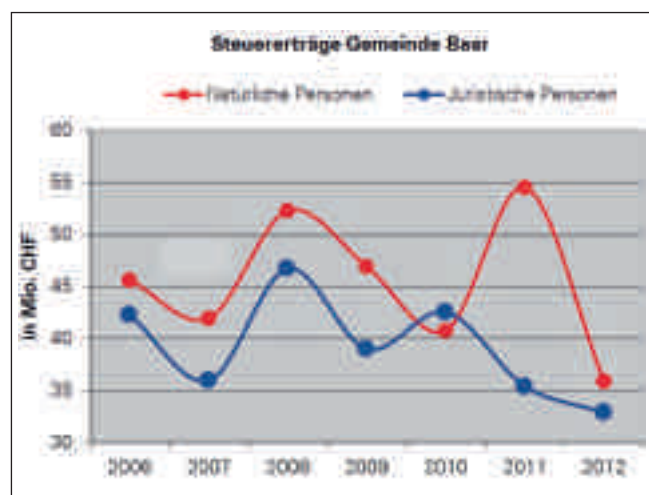
Mittelbewirtschaftung

Die Situation auf dem nationalen Zinsmarkt hat sich während des letzten Jahres nicht erholt. Ein Grossteil der flüssigen Mittel war zu überdurchschnittlichen Konditionen bei einem Bankinstitut platziert, ein weiterer Teil bei PostFinance zu Sonderkonditionen und der Rest bei weiteren Schweizer Banken. Im Berichtsjahr wurde ein

Festgeld im Betrag von CHF 5 Mio. gezeichnet. Die vorzeitige Rückzahlung weiterer Schuldscheindarlehen konnte nicht erfolgen, weil die Gebühren der Banken finanziell zu hoch ausgefallen wären. Die Gemeinde hat aktuell noch drei Schuldscheindarlehen im Umfang von Total CHF 13 Mio. in ihren Büchern.

Steuererträge

Die budgetierten Mindererträge bei den Gemeindesteuern aufgrund der Steuerfusssenkungen in den vergangenen Jahren sind eingetreten. Aufgrund weiterer externer, nicht beeinflussbarer Umstände liegt der Steuerabschluss um CHF 2.3 Mio. unter dem Budget. Besonders gross sind die Abweichungen bei den juristischen Personen.



Die Steuererträge bei den juristischen Personen sind auf eine Vielzahl von Firmen abgestützt. Es besteht kein «Klumpenrisiko»

Die Grundstückgewinnsteuern lagen deutlich über dem Budget und haben wie schon im Vorjahr massgeblich dazu beigetragen, dass das Steuerergebnis besser ausgefallen ist.

Finanzausgleich

Jeder vierte durch direkte Gemeindesteuererträge eingenommene Franken (oder CHF 18.6 Mio.) wurde im Berichtsjahr in einen der beiden «Ausgleichstöpfe» einbezahlt. Davon waren CHF 11.6 Mio. für den Zuger- und CHF 6.9 Mio. für den interkantonalen Finanzausgleich bestimmt.

Im Vergleich zum Vorjahr waren dies CHF 2.3 Mio. mehr. Die Zahlung hatte sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht, weil eine andere grosse Gebergemeinde im selben Zeitraum deutlich weniger zu bezahlen hatte.

Finanzsekretariat

Im Berichtsjahr wurden durch die Abteilung Finanzen/Wirtschaft 15'906 Rechnungen in einem Gesamtbetrag von CHF 87.2 Mio. bezahlt und 21'260 Rechnungen bei einer Summe von CHF 7.2 Mio. gestellt. Insgesamt wurden 8'064 Lohnabrechnungen erstellt und Gehälter für total CHF 40.1 Mio. ausbezahlt sowie 11'788 Steuererklärungen kontrolliert.



Der neue Mitarbeiter im Finanzsekretariat, Peter Eichler, zuständig für die Grundstückgewinnsteuern.

Preisgünstiger Wohnungsbau

Die Gemeinde Baar fördert den preisgünstigen Wohnungsbau. Sie stellt wo immer möglich und sinnvoll ihr knappes Bauland Wohnbaugenossenschaften im Baurecht vergünstigt zur Verfügung. Im Jahr 2012 konnte die Überbauung «hello baarzug» mit 28 preisgünstigen Alterswohnungen realisiert werden. Mit der neu gegründeten Wohnbaugenossenschaft Zugerland wurden Verhandlungen betreffend die Bebauung des Geländes bei der ehemaligen Rudolf Steiner Schule mit preisgünstigen Wohnungen geführt.

Schulen / Bildung

Die Baarer Schulen und Kindergärten wurden am Stichtag 1. September 2012 von 2'141 Kindern und Jugendlichen in 124 Klassen besucht. Wir kommentieren im Folgenden – fokussiert auf die drei Themen «Ausbau der Mitwirkungsmöglichkeiten», «Überprüfung der schulischen Integration» und «Umsetzung der Ganztagesstrukturen» – die in den Zielsetzungen 2012 offen gelegten Schwerpunkte.

Partizipation – Förderung der Mitwirkungsmöglichkeiten

Kinder und Jugendliche sollen – das bleibt Anspruch unserer Schulen – die Erfahrung machen, dass sie nicht beliebige Schülerinnen und Schüler, sondern einmalig sind und sein können. Darum setzen wir auf Einbezug und Teilhabe – und damit auf Mitwirkungsmöglichkeiten auf Klassen-, Schul- und Gesamtschulebene. Partizipation ist, neben Öffentlichkeit, der wichtigste Grundpfeiler jedes demokratischen Gemeinwesens. Partizipation ist mehr als «Kinder und Jugendliche einfach zu Wort kommen zu lassen». Es beginnt mit dem bewussten Zuhören, Einbeziehen – und meint das aktive und nachhaltige Mitwirken- und Mitbestimmenlassen bei Planungen und Entscheidungen, die ihre Lebenswelt betreffen. Von diesen Schritten hin zu mehr Partizipation berichtet der Campus vom Juni 2012, der allen Eltern zugestellt wurde. Wer 1. Klässler im Dialog mit Schülerinnen und Schülern der Oberstufe im Gemeindesaal gesehen hat, erkennt das Potential. Gemeinsam griffige Abmachungen «Damit das Zusammenleben gelingt» auszuhandeln, war das Thema der Schülerkonferenz vom Mai 2012. Teilergebnisse sind sichtbar, auf den Fahnen auf allen neun Schulhausplätzen! Und die anderen – der Gewinn für die Persönlichkeitsbildung, die Erweiterung des Handlungsrepertoires, die Stärkung der eigenen Verantwortlichkeit – erkennen wir später. Daran arbeiten wir, heute und morgen, für übermorgen.



Überprüfung und Weiterentwicklung der schulischen Integration – Zwischenbericht

Ab Schuljahr 2008/09 führten die Baarer Schulen die Integrative Förderung (IF) gestaffelt ein. Die Schulleitung liess die bisherigen Erfahrungen auf der Kindergarten- und Primarstufe durch eine externe Evaluation auswerten. Die von Landert und Partner, Zürich, durchgeführte Studie zielte als Standortbestimmung darauf ab, die in Fachschaftssitzungen und Unterrichtsteams bereits laufenden Reflexionen zu vertiefen.

Integrative Förderung verändert nicht nur die Situation einzelner Schüler/innen. Sie wirkt ebenso in den Klassen sowie auf die Zusammenarbeit der Lehrpersonen. Der Lernerfolg und das Wohlbefinden der Schüler/innen und ihrer Klassen hängen nicht von der Klassenlehrperson allein ab, sondern wesentlich auch von einem gut funktionierenden Zusammenspiel aller beteiligten Fachpersonen.

Um dieser Ausgangslage gerecht zu werden, baute das Forscherteam die Evaluation auf neun Fallstudien auf. Die Studien sollten zu Erkenntnissen führen, wie sich IF auf Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten, Fördermassnahmen und Lernzielanpassungen sowie auf die Klassen auswirkt und wo allenfalls Ergänzungen am Konzept nötig sind.

Aus allen untersuchten Beispielen ergaben sich wichtige Hinweise auf künftige Massnahmen zur Weiterentwicklung der IF. Allgemein kann gesagt werden, dass sich die Schulen Baar mit der IF auf gutem Weg befinden. Dies dank sorgfältiger Begleitung durch die Projektgruppe und dem Engagement der Lehrpersonen und der Schulschen Heilpädagoginnen (SHP). Die Grundhaltung der Lehrpersonen gegenüber der IF ist positiv; diese erfährt allgemein eine hohe Akzeptanz. Die Binnendifferenzierung des Unterrichts (die Berücksichtigung unterschiedlicher Leistungsniveaus bei der Unterrichtsgestaltung) hat dank IF an Bedeutung und Verbindlichkeit gewonnen.



Die Akzeptanz der IF sowie der IF-Schüler/innen ist auch unter den Mitschüler/innen hoch. Sie profitieren von IF, unabhängig davon, ob sie selber durch eine Massnahme gezielt gefördert werden oder nicht. Dementsprechend gelingt auch die Integration der IF-Schüler/innen in den Klassen zumeist problemlos.

Die IF-Entwicklungsfelder liegen in den folgenden fünf Bereichen: In der flexiblen Nutzung der Ressourcen aus dem Penspool, in der Rollenklärung und Weiterentwicklung der Schulleiter/innen, in der zielorientierten Nutzung des erweiterten Supports, in der Ausweitung der IF im Sinne der Förderung von Schwächen und Stärken und in der Optimierung des Fachaustausches.

Umsetzung der Schulergänzenden Betreuung

An der Gemeindeversammlung vom 13. Dezember 2011 wurden die Grundsteine für den Ausbau der Schulergänzenden Betreuung – Mittagstisch, Nachmittagsbetreuung 1 und 2 und Ferienbetreuung gelegt. Die Umsetzung erfolgte ab 20. August 2012. Die ersten Erfahrungen zeigen, dass das erweiterte Angebot bei den Eltern gut angekommen ist, von Schüler/innen und Lehrpersonen geschätzt wird, die Betreuungspersonen zu Bezugspersonen der Kinder und Eltern werden und die Teilnehmerzahlen entsprechend von Semester zu Semester steigen. Anspruchsvoll sind die Altersdurchmischung von Kindergarten bis Oberstufe und die provisorische Raumsituation im Wiesental und im Zentrum.

Rahmenbedingungen

Ziel ist es, wie in der Gemeindeversammlungsvorlage erwähnt, die Raumsituation der Schulergänzenden Betreuung in den beiden Schulkreisen Zentrum und Wiesental durch bauliche Erweiterungen zu lösen. Die Berechnungen erfolgen zurzeit, parallel zum Abschluss der Schulraumplanung Wiesental.

Musikschule

Erstmals trat die Jugendmusik anlässlich ihrer Konzertreise im Ausland zum Konzert auf. Anlässlich der mehrtägigen Reise nach Tarragona (Spanien) zeigte sie ihr Können mehrmals einem interessierten Publikum.

Die Klavierlehrerin Ursula Kenel wurde nach 35 Unterrichtsjahren in den wohlverdienten Ruhestand entlassen.

Im Herbst wählte die Wahlkommission den neuen Dirigenten der Jugendmusik Baar, Sandro Blank.

Mit über 80 öffentlichen Auftritten bereicherten die Musikschülerinnen und Musikschüler das kulturelle Leben in der Gemeinde Baar.

Planung / Bau

Bebauungsplan Lüssi/Göbli

Das Gebiet südlich der Baarermattstrasse liegt in der Reserve-Bauzone Wohnzone W3 und grenzt an das Gebiet der Stadt Zug. Auf der Basis eines gemeindeübergreifenden Architekturwettbewerbes wurde in Zusammenarbeit mit der Stadt Zug je ein Bebauungsplan für die Bereiche Baar und Zug entwickelt. Das Bebauungskonzept sieht auf Baarergebiet sechs abgewinkelte 5-geschossige Volumen vor.



Ausschnitt Bebauungsplan Lüssi/Göbli

Mit dem Bebauungsplan wird in Abweichung zur Bauordnung eine dichtere und höhere Bebauungskonzeption erreicht. Die städtische Göblistrasse wird leicht in Richtung Baar verschoben und neu vom offengelegten Arbach begleitet. Für die Regelung der privaten und öffentlichen Erschliessung war ein umfangreiches Vertragswerk erforderlich. Die Bebauungsplanunterlagen wurden nach der kantonalen Vorprüfung zusammen mit der Stadt Zug anfangs November an einer öffentlichen Orientierungsversammlung vorgestellt. Ab Mitte Dezember startete die öffentliche Auflage während 30 Tagen.

Überarbeitung Verkehrsrichtplan

Der gemeindliche Richtplan 2005 wurde im

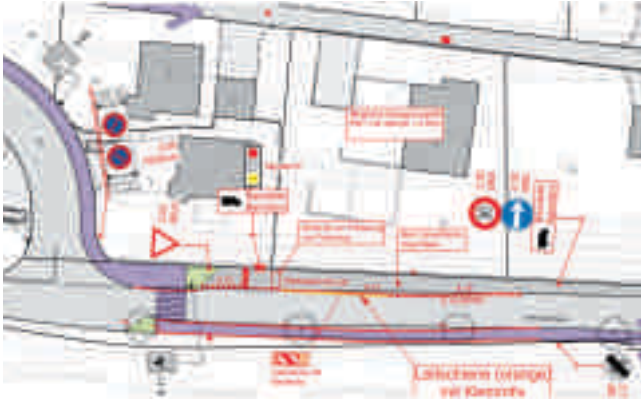
Hinblick auf die Auswirkungen der kantonalen Tangente Zug/Baar überprüft. Anlässlich eines halbtägigen Workshops wurden zusammen mit der Verkehrs- und der Planungskommission die einzelnen Inhalte (Richtplankarte und Handlungsanweisungen) beurteilt und Anpassungen beraten. Als Fazit wurde festgestellt, dass der Verkehrsrichtplan 2005 weiterhin als Gesamtkonzept befürwortet wird. Nach einer anschliessenden Vertiefung in einer Arbeitsgruppe sind die Ergebnisse in einem umfassenden Bericht festgehalten worden.



Ausschnitt Richtplan Inwil

Freigabe Reserve-Bauzonen Bannäbni

Vertiefte Rechtsabklärungen haben gezeigt, dass das kantonale Planungs- und Baugesetz die Gemeinden zu einem zusätzlichen Verfahren verpflichtet. Die jeweiligen Grundeigentümer von Reserve-Bauzonen haben ein Gesuch einzureichen, welches wie ein Baubewilligungsverfahren abzuwickeln ist. Für die Bannäbni wurde nun erstmals ein solches Verfahren durchgeführt und gleichzeitig mit dem Baugesuch die für die Erschliessung notwendige Strasse öffentlich aufgelegt. Unter Beachtung der eingereichten Einsprachen wurde das Baustellenkonzept für den Bau der Strasse optimiert.



Ausschnitt Signalisationsplan Baustellenkonzept

Planung Alterszentrum Bahnmatt

Im Mai fand die erste Sitzung des Beurteilungsgremiums zum Architekturwettbewerb statt. Auf Antrag dieses Gremiums hat der Gemeinderat der Auswahl von acht Planungsteams aus insgesamt 52 Bewerbungen zugestimmt. Im Rahmen der Bearbeitung des Wettbewerbsprogrammes hat sich die Genossenschaft für Alterswohnungen (GfA) entschieden, aktiv am Verfahren teilzunehmen. Die heutigen Alterswohnungen sollen also – wie auch das Altersheim Bahnmatt – abgebrochen und in eine neue Bebauung integriert werden.



Ein Teil des Wettbewerbareals

Die Spielregeln zur gemeinsamen Abwicklung des Bauvorhabens zwischen der GfA und der Gemeinde wurden in einer Planungsvereinbarung festgelegt. Im Oktober wurde der Wettbewerb unter den Planungsteams gestartet.

Fussgängerbrücke Südstrasse

Parallel mit der Tangente Zug/Baar (TZB) wurde auch das gemeindliche Projekt für eine neue

Brücke über die Südstrasse erarbeitet. Damit die neue Brücke behindertengerecht ist, sind beidseitig entsprechend lange Rampen projektiert.



Skizze neue Brücke

Das Projekt fand Zustimmung in der gemeindlichen Baukommission und auch beim Grundeigentümer. Während der öffentlichen Auflage im Herbst wurde keine Einsprache eingereicht.

Neues Energieleitbild

Das Energieleitbild 2004 wurde umfassend überarbeitet. Zusammen mit der Energiefachkommission und einer Arbeitsgruppe mit verschiedenen Interessenvertretern wurde ein neues Leitbild erarbeitet. Nach einer breiten Vernehmlassung hat der Gemeinderat das neue Energieleitbild Ende 2012 genehmigt. Die gemeindlichen Förderbeiträge zur Reduktion des Energieeinsatzes und Förderung erneuerbarer Energie wurden derart viel beantragt, dass die Förderrichtlinien kurzfristig angepasst werden mussten. Vor den Sommerferien wurde vom Gemeinderat ein Nachtragskredit beschlossen. Die angepassten Richtlinien konnten im September 2012 wieder in Kraft gesetzt werden. Im Sinne der Zielsetzungen als Energiestadt wurden die Untersichten am Kronengebäude nachisoliert und die Metaldecken erneuert.

Personelles

Seit April wird der gemeindliche Rechtsdienst durch Corinne Dubach verstärkt. Die neu geschaffene Fachstelle Energie/Umwelt konnte mit Mirjam Halter im August besetzt werden. Sie betreut seither das Label Energiestadt. Mit dieser neu geschaffenen Stelle konnte die erforderliche Kapazität im Hochbau wieder erreicht werden.

Liegenschaften / Sport

Ein weiterer Schritt des im Vorjahr abgeschlossenen Projektes Abteilungsstruktur 2011–2014 wurde umgesetzt. Für die Vermietung der öffentlichen Räume und Anlagen wurden eine Teilzeitmitarbeiterin und ein neuer Mitarbeiter angestellt. Letzteres wegen der vorzeitigen Pensionierung des bisherigen Leiters dieses Arbeitsbereiches. Im Hallen- und Freibad Lättich wurde aufgrund der vorzeitigen Pensionierung des Chefbadmeisters die Betriebsführung neu geregelt.

Die Organisation des Flohmarktes wurde im Marktjahr 2012 von einem neuen Team übernommen.

Marktwesen

Die traditionellen Märkte wurden im üblichen Rahmen und ohne Probleme organisiert und durchgeführt.

An der Baarer Fasnacht war im Gemeindesaal, auf dem Schulhausplatz Marktgasse und auf dem Rathausplatz ein fröhlicher und ausgelassener Ball- und Festbetrieb.

Die Marktsaison wurde am 27. März 2012 mit dem ersten Samschtig-Märt eröffnet und dauerte bis am 27. Oktober 2012.

An je einem Samstag im April, Juni, August und Oktober fand der Flohmarkt auf dem Schulhausplatz Marktgasse statt. Erstmals war das neue Flohmarktteam Vera und Mike Dahlke für die Organisation verantwortlich.

Die Baarer Chilbi mit dem Festbetrieb im Gemeindesaal, auf dem Schulhausplatz und der Dorf- und Rathausstrasse dauerte vom Samstag bis Montag, 17. bis 19. November 2012.

Der 32. Christchindli-Märt am Samstag, 1. Dezember 2012, mit über 130 Marktständen und einem attraktiven Rahmenprogramm konnte vom guten Wetter und einem grossen Besucheraufmarsch profitieren.



Christchindli-Märt

Schiesswesen

Die Schiessanlage Wieshalde mit den Anlagen 300 m, 50 m und 25 m war für den Schiessbetrieb der Schützengesellschaft Baar von März bis November in Betrieb. Die Anzahl der Schiesstage auf der 300 m Distanz blieb im Rahmen des Vorjahres.

Friedhöfe

Auf dem Friedhof in Baar fanden 114 Bestattungen statt (20 Auswärtige). Auf dem Friedhof Allenwinden wurden vier Personen bestattet. Im Friedhofgebäude wurde die Innenbeleuchtung im Eingangsbereich erneuert.

Sport und Vereine

Die Baarer Sportvereine haben eine grosse Zahl an Sporttagen, Spielturnieren und regionalen Meisterschaften organisiert. Ein Grossteil dieser Anlässe hat in der Waldmannhalle stattgefunden. Auf internationaler Ebene wurde im August der Rhönrads Team World Cup 2012 in der Waldmannhalle durchgeführt.

Hallen- und Freibad Lättich

Im Bereich Energieeinsparung wurde die Wandbeleuchtung in der Mehrzweckhalle mit LED-Lampen ausgerüstet. Das Nachrüsten der restlichen Lampen in den Schwimmhallen wird in zwei weiteren Schritten 2013/2014 ausgeführt.



Jubiläumsfest Hallen- und Freibad Lättich

Am 1. Juli 2012 konnte das Hallen- und Freibad Lättich seinen 40. Geburtstag feiern. Mit einem Fest an zwei Tagen wurde dies gebührend gewürdigt. Den Besuchern wurde über das ganze Wochenende ein abwechslungsreiches und attraktives Programm angeboten. Mit diesem Anlass konnte die Abteilung wieder eine sportliche Veranstaltung für die Bevölkerung anbieten.

Mehrzweckanlage/öffentliche Räume und Anlagen

Die öffentlichen Räume und Anlagen waren mit Vereins-, Kultur-, Firmen- und Privatanlässen gut ausgelastet. Es erfolgen fast alle Reservationen online mit dem Raumbewirtschaftungsprogramm i-Web. Davon ausgenommen ist die Waldmannhalle. Gegenüber früheren Jahren ist die Nachfrage für Konzerte zurückgegangen. Dies entspricht einer generellen Trendwende bzw. Marktbereinigung in diesem Veranstaltungsbereich.

Liegenschaften: Verwaltung und Unterhalt

Der betriebliche und werterhaltende Unterhalt der gemeindlichen Liegenschaften wurde im Rahmen des Budgets und des Finanzplanes 2012 ausgeführt.

Neben dem ordentlichen Liegenschaftsunterhalt wurden folgende grössere Sanierungsmassnahmen umgesetzt:

Jugendcafé:

- Notwendige Instandstellungsmassnahmen vor Eröffnung

Martinspark:

- Neuer Bewegungsparcours und Ersatz der Sitzbänke

Schulhaus Allenwinden:

- Sanierungsarbeiten in zwei Klassenzimmern und dem Schulleitungszimmer
- Belagssanierung der Laufbahn

Schulhaus Inwil:

- Ersatz der Aussenbeleuchtung entlang der Laufbahn und bei der Treppe zur Unteren Rainstrasse

Schulhaus Marktgasse:

- Parkettsanierung und Malerarbeiten in Klassenzimmern und dem Lehrerzimmer
- Malerarbeiten und Ersatz Sockelleisten im Treppenhaus West
- Vor- bzw. Energiekonzept für den Ersatz der Gasheizung und der Luft-Wasser-Wärmepumpe

Oberstufenschulhaus Sennweid:

- Umbau der Schliessanlage auf das Badgesystem «Kaba Exos»

Schulanlage Wiesental:

- Malerarbeiten sowie Ersatz der Beleuchtung im Treppenhaus Trakt A
- Sanierungsarbeiten im Lehrerzimmer Trakt C

Mehrzweckanlagen:

- Infolge Änderung der Funkfrequenz Ersatz aller Funkmikrophone

Gemeindesaal:

- Ersatz der Holzbestuhlung

Hallen- und Freibad Lättich:

- Motorenrevision der Lüftungsanlagen

Sicherheit / Werkdienst

Entsorgung

Es darf festgestellt werden, dass die Bereitstellungs- und Abgabedisziplin auf einem guten Niveau gehalten werden konnte. Es waren keine grösseren Entsorgungsprobleme zu verzeichnen, die nicht einer Lösung zugeführt werden konnten. Zunehmend Schwierigkeiten bereiten leider viele unachtsam oder verkehrswidrig parkierte Fahrzeuge, welche die Durchfahrt der Entsorgungsfahrzeuge erschweren oder sogar verhindern.

An der Grabenstrasse konnte das erste Unterflur-Entsorgungssystem in unserer Gemeinde in Betrieb genommen werden.

Polizei, Sicherheit, Ruhe und Ordnung

Die Zusammenarbeit mit der Zuger Polizei war wiederum erfreulich und erfolgreich. Die Kriminal- und die Verkehrsstatistik können im Internet unter www.zug.ch/polizei zur Kenntnis genommen werden.

Reklamationen bezüglich Ruhestörungen und die Verunreinigung von öffentlichen Anlagen bewegen sich ungefähr auf dem Niveau des Vorjahres. Die Kontrolltätigkeit der Securitas sowie der Sicherheitsassistenten und des Verkehrskontrolldienstes der Zuger Polizei scheinen eine positive Wirkung zu haben.

Feuerwehr

Christof Studer ergänzt neu den Stab der Feuerwehr Baar als PR Chef. Zudem ist er für die Spezialformation der Elektriker zuständig. Per 31. Dezember 2012 waren insgesamt 135 Frauen und Männer eingeteilt (13 Offiziere, 30 Gruppenführer und 92 Soldaten). Die Feuerwehr leistete während den 156 Einsätzen insgesamt 3'131 Einsatzstunden. Speziell zu erwähnen sind die Silobrüände an der Neuhofstrasse vom 7. September 2012 und mehrere wetterbedingte Einsätze. Am 23. Juni 2012 öffnete die Feuerwehr die Türen für die Baarer Bevölkerung. Am selben

Tag konnten offiziell das Hubrettungsfahrzeug, das Dienstfahrzeug, die persönliche Schutzausrüstung und die Arbeitsbekleidung übernommen werden. Aktuelles ist auf der Feuerwehr-Website www.feuerwehr-baar.ch zu finden.



Tag der offenen Tür vom 23. Juni 2012

Brandschutz

Eine grosse Menge von Gesuchen wurde bearbeitet und 380 Bewilligungen für Neu-, Um-, An- und Ausbauten, wärme- und lufttechnische Anlagen, Festanlässe, Ausstellungen, Messen und Dekorationen erteilt. Zusätzlich wurden 1'207 Kontrollen durchgeführt.

Die rege Bautätigkeit mit zunehmend grösseren Objekten und Überbauungen brachte mehr Aufwand bei den Bau- und Abnahmekontrollen sowie diverse spezielle Einsätze.

Feuerungskontrolle

Von den kontrollierten 909 Heizanlagen wurden 84 Anlagen beanstandet. Diese Anlagen erhielten eine Sanierungsfrist gemäss den Vorschriften der Luftreinhalteverordnung (LRV).

Im 2012 wurde die Holzfeuerungskontrolle weitergeführt. Kontrolliert wurden alle Holzfeuerungsanlagen, die als Hauptheizung betrieben werden. Das Kontrollintervall beträgt zwei Jahre. Total sind 126 Feuerungsanlagen zu überprüfen. Von den im Messjahr 2012 kontrollierten 51 Heizanlagen musste eine Anlage infolge nicht-LRV-konformen Betriebes beanstandet werden.

Parkraumbewirtschaftung

Die Einnahmen aus der Parkraumbewirtschaftung blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Plakatierung

Der Aushang erfolgte im Rahmen des Plakatierungskonzeptes.

Signalisation

Es wurden, nebst Unterhaltsarbeiten und dem Anbringen von Wegweisungen und Strassenbeschilderungen, unter anderem folgende Projekte ausgeführt: Erstellen der Signalisation für das Verkehrsregime auf der Walterswilerstrasse und der Strasse «Rote Trotte».

Im Rahmen sicherer Schulwege wurden in Zusammenarbeit mit dem Verkehrsinstruktor der Zuger Polizei die Schulwegführungen im Gebiet Bahnmatt (Weststrasse) sowie bei der Lichtsignalanlage Aegeristrasse/Leihgasse überprüft. Ebenso sind Konzepte für Sperrungen und Umleitungen in der Gemeinde Baar erarbeitet und umgesetzt worden.

Ortsquartiermeister

Die Truppenunterkunft ZSA-Wiesental war an 92 Tagen durch Militär, davon 41 Tage durch eine

Rekrutenschule und an 24 Tagen durch zivile Organisationen belegt. Aus hygienischen Gründen wurden alle alten Schaumstoffmatratzen und -kissen durch neue ersetzt.

Werkdienst

Nach einer langen Kälteperiode konnte Mitte Februar der Eisweiher wieder einmal für die Bevölkerung freigegeben werden.

Das neue Salzsilo wurde im Herbst 2012 in Betrieb genommen. In Zusammenarbeit mit dem Zivilschutz wurde der Wanderweg am Schwarzenbach wieder hergestellt und die Bachböschung wurde gesichert.

Anfang Dezember fielen grosse Schneemengen, die den Werkdienst stark forderten. Sie betrugen in der ersten Dezemberwoche bis 40 cm.



Die beiden Salzsilos im Werkhof Jöchler

Soziales / Familie

Überblick

Nebst der Erledigung des Alltagsgeschäftes wurden im Jahr 2012 diverse Vereinbarungen mit Partnerorganisationen abgeschlossen. So fand Ende Jahr die Abgabe des Vormundschaftswesens an den Kanton statt. Mit dem Kauf von 28 Alterswohnungen an der Grabenstrasse (hello baarzug) engagierte sich die Gemeinde in diesem Bereich stark. Bezüglich Tagesfamilien schlossen die Gemeinden eine Zusammenarbeitsvereinbarung mit einer neuen Trägerschaft (Dachorganisation) ab. Im Hinblick auf die Neugestaltung des Alterszentrums Bahnmatt wurden die Teilnehmer für den Projektwettbewerb ausgewählt. Zur Regelung von ausstehenden Krankenkassenprämien schlossen alle Gemeinden eine Verwaltungsvereinbarung für den Betrieb einer gemeinsamen Stelle ab.

Vormundschaftswesen

Seit Anfang der 90er Jahre wurde die Vormundschaftsrechtsrevision auf Bundesebene vorbereitet. Im Jahr 2008 verabschiedeten die eidgenössischen Räte das neue Kindes- und Erwachsenenschutzrecht. Der Bundesrat beschloss, das neue Gesetz per 1. Januar 2013 in Kraft zu setzen. Neu haben die Kantone anstelle von gemeindlichen Laienbehörden kantonale oder regionale interdisziplinäre Fachbehörden zu bestellen.

Somit erfolgte auch im Kanton Zug im 2. Halbjahr 2012 die Vorbereitung und schliesslich die Übergabe des Bereichs Vormundschaftswesen an den Kanton. Damit wurden die Gemeinden einerseits von einer Kernaufgabe im Sozialwesen entlastet, für die sie während 101 Jahren zuständig waren. Andererseits wurde die Distanz zwischen der Behörde und den betreuungsbedürftigen Personen sowie zu den Beiständinnen und Beiständen grösser.



Übergabe Vormundschaftsakten an den Kanton

Sozialdienst

Die Anzahl Einzelpersonen und Familien, welche im Jahr 2012 finanzielle Unterstützung benötigten, blieb trotz der guten Wirtschaftslage gleich hoch. Die Situationen der Menschen, welche sich beim Sozialdienst meldeten, sind jeweils sehr komplex und benötigen zeitlich einen grossen Aufwand. So müssen Ansprüche bei den Sozialversicherungen und/oder bei Arbeitgebenden abgeklärt werden. Oft werden erst auf eine zusätzliche Intervention hin Ansprüche akzeptiert. In Absprache mit weiteren Institutionen werden mit den Betroffenen neue Perspektiven entwickelt und gemeinsam umgesetzt. Diese Aufgaben benötigen Zeit und Geduld. Sie sind verbunden mit der Grundhaltung von Ressourcen- und Zielorientierung sowie Hilfe zur Selbsthilfe.

Die Anzahl der Bevorschussungen von Alimenten hat im Jahr 2012 leicht abgenommen. Die Rücklaufquote der Bevorschussungen liegt bei 42 % (2011: 52 %). Die Alimentenbevorschussung ist ein sinnvolles Instrument der Existenzsicherung. Zahlreiche Familien müssen dadurch keine Sozialhilfe beziehen.

Die Beratungsstelle für Kinderschutz Baar (bisher: Kinderschutzgruppe Baar) berät Eltern, Kinder und Jugendliche sowie Lehrpersonen. Die enge und gute Zusammenarbeit mit den Schulsozialarbei-

tenden und den Lehrpersonen zeigt Wirkung. Die einzuleitenden Massnahmen (sozialpädagogische Familienbegleitung, Förderbegleitung von Kindern, Begleitung von sinnvoller Freizeitgestaltung usw.) werden oft auf freiwilliger Basis mit den betroffenen Eltern und Familien umgesetzt. Bei Fremdplatzierungen ist die Suche nach geeigneten Schul- oder Lehrlingsheimen zeitintensiv. Bevor jedoch eine solch kostspielige und einschneidende Massnahme geplant wird, werden alle möglichen ambulanten Hilfen ausgeschöpft. Auch da ist es sehr wichtig, dass die Eltern in guter Zusammenarbeit mitgestalten können. Eine Meldung an die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (neue kantonale Behörde) erfolgt dann, wenn die Eltern die Zusammenarbeit verweigern, eine massive Kindesgefährdung besteht oder behördliche Massnahmen (Beistandschaft, Obhutsentzug) nötig werden.

Familienergänzende Kinderbetreuung

Ein wesentlicher Schritt wurde mit der Einführung der Nachmittagsbetreuung gemacht (siehe Schulen/Bildung). Aber auch die Nachfrage für Plätze in Kindertagesstätten (Kitas) steigt. Im Jahr 2012 wurde eine weitere Bewilligung zur Eröffnung einer Kita erteilt. Damit gibt es in Baar 13 Kitas, inkl. Angebote in Privatschulen, aber ohne International School (Total 318 Plätze). Vier Kitas haben mit der Gemeinde eine Leistungsvereinbarung für subventionierte Plätze (Total 65). Auf den 1. Januar 2013 traten das revidierte Kinderbetreuungsgesetz und die dazugehörige Verordnung in Kraft. In den Neuerungen wurde den sich ändernden Entwicklungen Rechnung getragen.

Der Zuger Kantonale Frauenbund (ZKF) gab seine Funktion als Dachorganisation für die Tagesfamilien auf Ende Jahr ab. Die Gemeinden konnten mit dem Verein Tagesheime Zug (neu: KiBiZ Kinderbetreuung Zug) eine neue Vereinbarung abschliessen. KiBiZ ist Arbeitgeberin der Vermittlerinnen und gewährleistet die fachliche Leitung und gesamte Administration. Tagesfamilienplätze sind subventioniert und bilden einen wichtigen Bestandteil der familienergänzenden Kinderbetreuung.

Gesundheit / Alter

Im Rahmen des Projektes «Gesund altern in Baar» hat die Abteilung Soziales/Familie in Zusammenarbeit mit Pro Senectute Kanton Zug für die Bevölkerung 65+ auch in diesem Jahr im Gemeindesaal drei erfolgreiche Veranstaltungen durchgeführt. Diese erfolgten zu den Themen Herzgesundheit, der Schlaf beim älteren Menschen sowie Rücken, Gelenke & Co.

Im Martinspark konnte als neues Angebot im Kanton Zug der Bewegungsparcours für Seniorinnen und Senioren eingeweiht werden. Auf dem Parcours fand bereits ein Kurs «Vital-Training im Freien» für die ältere Bevölkerung statt.



Bewegungsparcours Martinspark

Die Fachstelle Gesundheit/Alter hat aktiv an der Erarbeitung einer Leistungsvereinbarung mit der Genossenschaft für Alterswohnungen für den Betrieb von 28 neuen Alterswohnungen mit Serviceleistungen mitgewirkt. Im Rahmen des Projektwettbewerbs zur Neukonzeption Bahnmatt war sie im Preisgericht tätig und hat weiterhin das Projekt «Neubau Pflegezentrum Baar II» im Lenkungsausschuss begleitet.

Unter der Leitung der Baarer Sozialvorsteherin war die Fachstelle auch in der regionalen Arbeitsgruppe «Umsetzung Änderungen neues Spitalgesetz» vertreten. Im Auftrag der Zuger Einwohnergemeinden hat die Arbeitsgruppe in intensiver und guter Zusammenarbeit einen Bericht zur spezialisierten Langzeitpflege sowie zur Akut- und Übergangspflege verfasst. Diese beiden Bereiche fallen ab 2014 vom Kanton in die Zuständigkeit der Einwohnergemeinden.

Ausführungen zur Umsetzung der Altersplanung siehe unter «Kommissionen, Kommission für Altersfragen».

Zahlen und Statistiken

Präsidiales / Kultur

Gemeinderat

Der Gemeinderat trat zu 46 ordentlichen Sitzungen zusammen. Das Protokoll umfasst 1'124 Seiten. Die Geschäfte gliedern sich wie folgt:

	2007	2011	2012
Ratsbeschlüsse	335	344	400
Verschiedene Beschlüsse	223	192	184
Aussprachepapiere	¹	¹	7
Baubewilligungen	49	29	27
Kenntnisnahmen	435	292	291
Orientierungen und Aussprachen	134	146	189

¹ nicht erfasst

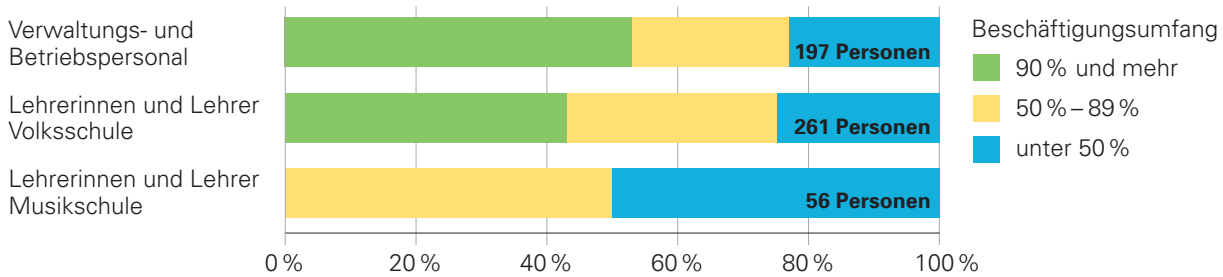
Personalstatistik (per 31. Dezember 2012)

Die nachfolgenden Statistiken betrachten die im Monatslohn angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Stundenlohn angestellte Personen werden nicht ausgewiesen.

	Anzahl Personen		
	2007	2011	2012
Verwaltungs- und Betriebspersonal			
Präsidiales / Kultur	36	39	38
Finanzen / Wirtschaft	9	11	11
Schulen / Bildung	20	19	19
Planung / Bau	11	12	14
Liegenschaften / Sport	62	62	67
Sicherheit / Werkdienst	30	33	32
Soziales / Familie	14	16	16
Lehrerinnen und Lehrer			
Lehrerschaft Volksschule	256	259	261
Lehrerschaft Musikschule	55	53	56
Total Angestellte	493	504	514
Lernende (in Verwaltung und Betrieben)			
Berufslehre	11	12	13
Praktikanten	6	6	10

Die Angestellten teilten im Jahr 2012 insgesamt 365.5 Vollzeitstellen

Beschäftigungsgrad



Beurkundungswesen / Notariat

	2007	2011	2012
Grundstückgeschäfte (Sachenrecht)	644	653	458
Geschäfte im Ehe- und Erbrecht	25	42	22
Geschäfte im Gesellschaftsrecht	28	32	35
Übrige Geschäfte (Beglaubigungen, Bürgschaften usw.)	1'057	1'206	1'445
Total	1'754	1'933	1'960

Kind und Jugend

	2007	2011	2012
Jugendcafé			
– Durchführungen	1	1	116
– Besucherinnen und Besucher	1	1	2898
Treff Kind und Jugend			
– Durchführungen	103	168	162
– Besucherinnen und Besucher	1788	1909	1978
Mobile Arbeit			
– Rundgänge	158	119 ²	40 ²
– Angetroffene Kinder und Jugendliche	1916	3389	1338
Aktionen			
– Anzahl	70	65	14
– Teilnehmende	474	534	102
Halle für alle (Sportangebot)			
– Anlässe	18	43	36
– Teilnehmende	154	374	364
Cliquenräume			
– Nutzungen (Tage)	147	31	0
– Jugendliche	529	100	0
Sackgeldjobs.ch			
– Anzahl Jobs	1	104	131

¹ verändertes bzw. neues Angebot

² Stunden

Zivilstandsamt Kreis Baar (Gemeinden Baar, Menzingen, Neuheim)

	2007	2011	2012
Beurkundete Zivilstandsfälle			
Geburten	4	730 ¹	785 ¹
– weiblich	3	350	381
– männlich	1	380	404
Todesfälle	161	341	322
– weiblich	90	163	162
– männlich	71	178	160
Trauungen	156	132	151
Eingetragene Partnerschaften	6	0	2
Kindesanerkenntnisse	32	63	56
Übrige Zivilstandsfälle			
Entgegennahme von Namenserkklärungen (nach Art. 119 ZGB)	20	16	15

¹ Inbetriebnahme des neuen Spitals im Jahr 2008

Erbschaftsamt

	2007	2011	2012
Erbschaftsfälle	129	131	125
Eröffnung Testamente und/oder Erbverträge	41	55	66
Erstellung Nachlassinventare (inkl. Inventare aus Erbschaftsverwaltung)	72	76	86
Teilungen durch Erbschaftsamt/Willensvollstrecker	1	0	1
Öffentliches Inventar	1	0	1
Erbschaftsverwaltungen	0	2	2
Ausgeschlagene Erbschaften/Konkurs	¹	5	3
Hinterlage von Testamenten, Verträgen, usw.			
– Testamente (mit/ohne Bestattungsanweisung)	37	65	58
– Bestattungsanweisungen (ohne letztwillige Verfügung/Erbvertrag)	6	6	7
– Eheverträge und Ehe-/Erbverträge	11	52	48
– Erbverträge und/oder Erbverzichtsverträge (inkl. Konkubinatsverträge)	2	7	1

¹ nicht erfasst

Gemeindebüro

Zivilstand	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	getrennt	Total (ohne WA*)
2007	9'535	10'081	905	1'246	416	21'767
2011	9'950	10'305	927	1'463	394	22'645
2012	10'023	10'373	946	1'548	379	22'890

Geschlecht				männlich	weiblich	Total (ohne WA*)
2012				11'616	11'274	22'890

Konfession		katholisch	reformiert	ohne	andere	Total (ohne WA*)
2007		12'729	3'079	2'684	3'275	21'767
2011		12'421	3'034	3'601	3'589	22'645
2012		12'417	3'004	3'780	3'689	22'890

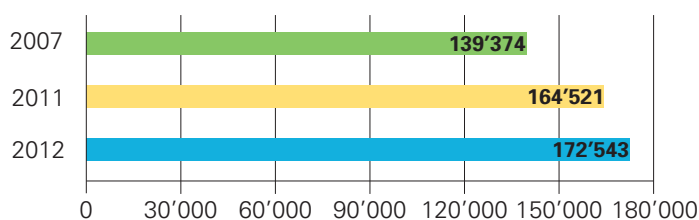
Bürgerort	Total (ohne WA*)
Baar	3'347
Kanton Zug	2'306
Schweiz	10'536
Ausland	6'701
Total (ohne WA*)	22'890

Alter	Total (ohne WA*)
0–19 Jahre	4'635
20–39 Jahre	6'370
40–59 Jahre	7'192
60–79 Jahre	3'898
ab 80 Jahre	795
Total (ohne WA*)	22'890

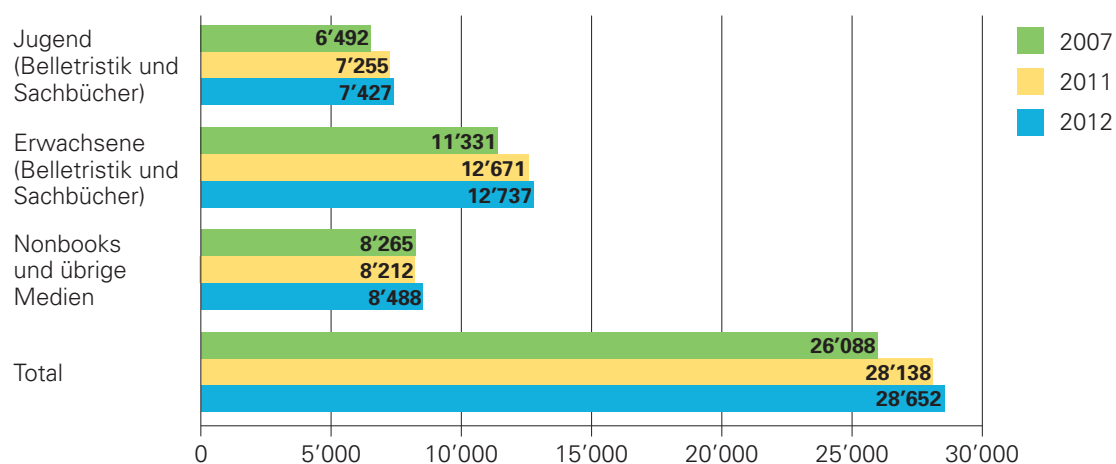
Verschiedenes	2007	2011	2012
Verarbeitete Anträge Individuelle Prämienvorbereitung (IPV)	3'946	4'117	4'308
Beglaubigung von Initiativ- und Referendumsunterschriften	2'569	3'924	4'340
Verkaufte Gemeinde-Tageskarten – 2007: 8 Stk./Tag, 2011: 10 Stk./Tag, 2012: 10 Stk./Tag bis Ende November, ab Anfang Dezember 8 Stk./Tag	2'905	3'612	3'510
Auslastung Gemeinde-Tageskarten	99.49 %	98.96 %	97.55 %

*WA = Wochenaufenthalter (2007: 79, 2011: 97, 2012: 112)

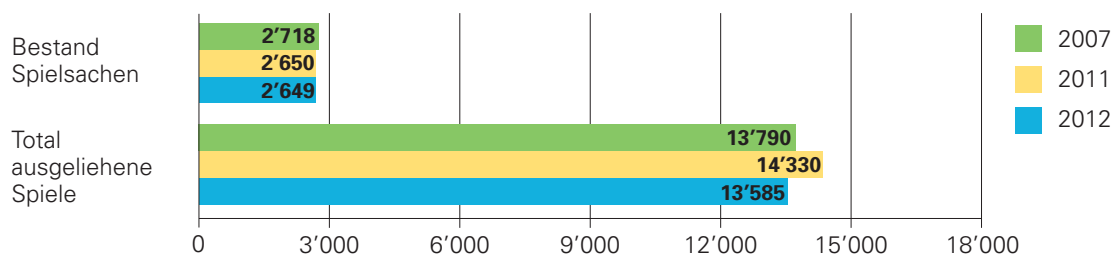
Bibliothek



Medienbestand



Ludothek



Schulbibliotheken

	Allenwinden	Inwil	Wiesental	Sennweid	Sternmatt II	Total
Bestand	2'597	3'294	3'943	6'059	6'912	22'805
Ausleihe	2'891	6'432	7'279	4'054	4'379	25'035

Finanzen / Wirtschaft

Betreibungsamt

	2007	2011	2012
Eingänge	7'678	8'374	8'287
Zahlungsbefehle	4'744	5'339	5'484
Rechtsvorschläge	808	938	1'089
Pfändungsvollzüge	2'143	1'941	1'902
Aufschubbewilligungen	75	82	33
Verwertungen	1'649	1'703	1'773
Verlustscheine	987	916	1'105
Verlustscheinsumme (in CHF)	3.6 Mio.	3.2 Mio.	4.8 Mio.
Vollzogene Arreste	21	2	5
Retentionen	1	6	2
Konkursandrohungen	308	303	262
Eigentumsvorbehaltsregister	24	11	19
Total Betreibungssumme (in CHF)	163 Mio.	145 Mio.	295 Mio.

Steuereinnahmen

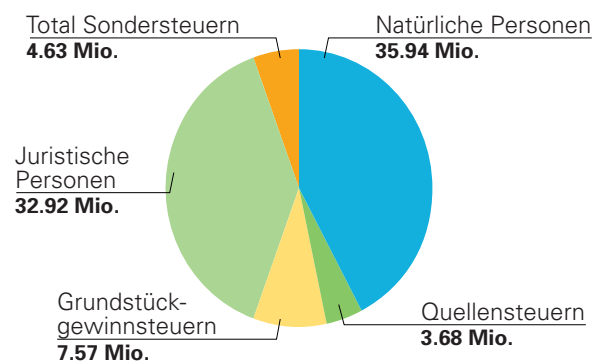
Natürliche Personen

Steuerbetrag		Steuerpflichtige	Einkommens- und Vermögenssteuern		
von	bis	Anzahl	Gesamt	Anteil	Durchschnitt
CHF	CHF		CHF	in %	CHF
0	0	386	0.00	0.00 %	0
1	5'000	10'345	12'104'837	40.15 %	1'170
5'001	10'000	641	4'494'401	14.91 %	7'012
10'001	15'000	196	2'424'884	8.04 %	12'372
15'001	20'000	92	1'581'419	5.25 %	17'189
20'001	25'000	46	1'018'262	3.38 %	22'136
25'001	30'000	36	973'308	3.23 %	27'036
30'001	40'000	35	1'213'651	4.03 %	34'676
40'001	50'000	12	531'045	1.76 %	44'254
50'001	100'000	30	2'051'133	6.80 %	68'371
über 100'000		15	3'757'318	12.46 %	250'488
Total Bezugsjahr		11'834	30'150'261	100.00 %	2'548
Total frühere Jahre			5'788'190		
Steuerertrag 2012			35'938'451		

Juristische Personen

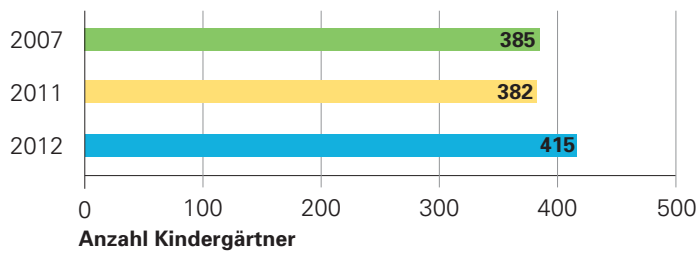
Steuerbetrag		Steuerpflichtige	Reingewinn- und Kapitalsteuern		
von	bis		Gesamt	Anteil	Durchschnitt
CHF	CHF	Anzahl	CHF	in %	CHF
0	0	248	0	0.00 %	0
1	5'000	3'758	1'623'958	4.69 %	432
5'001	10'000	135	943'152	2.72 %	6'986
10'001	20'000	106	1'496'821	4.32 %	14'121
20'001	30'000	41	991'581	2.86 %	24'185
30'001	50'000	42	1'634'129	4.72 %	38'908
50'001	100'000	30	2'148'418	6.20 %	71'614
100'001	500'000	30	6'587'132	19.01 %	219'571
500'001	1'000'000	11	7'863'286	22.69 %	714'844
über 1'000'000		6	11'368'806	32.80 %	1'894'801
Total Bezugsjahr		4'407	34'657'287	100.00 %	7'864
Korrektur Bezugsjahr und frühere Jahre			-1'740'022		
Steuerertrag 2012			32'917'265		

Steuerzusammensetzung

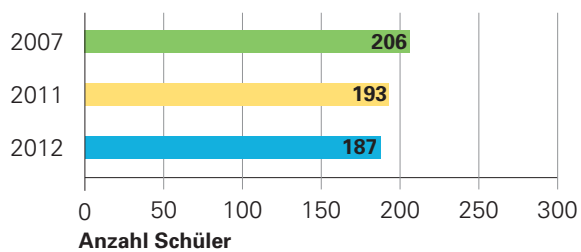


Schulen / Bildung

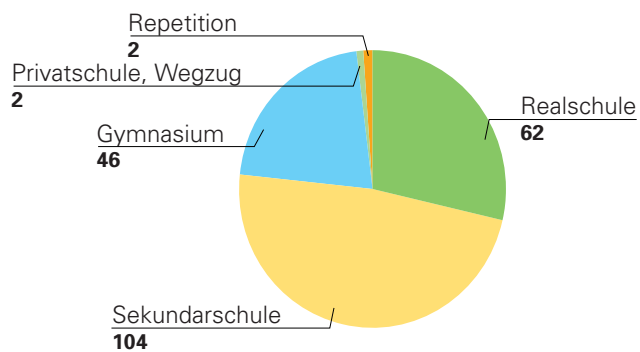
Kindergärten



Erstklässler



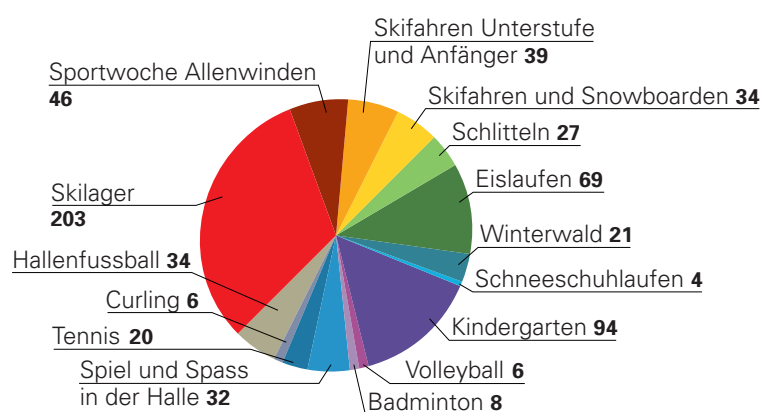
6. Klasse – Übertritt in die Sekundarschule 1 für das Schuljahr 2012/2013



Schülerstatistik

Schuljahr	2011/2012		2012/2013	
	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler
Kindergarten	22	382	23	415
Primarschule	69	1'240	69	1'221
Kooperative Oberstufe	30	505	30	505
Total	121	2'127	122	2'141

Kursangebote Sportwoche und Skilager 2012



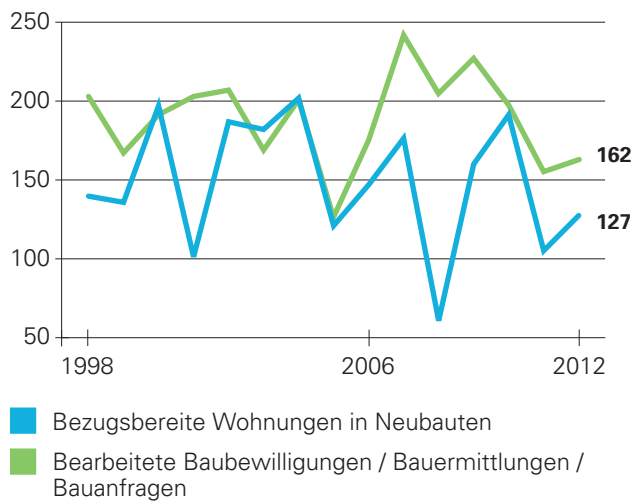
Die Sportwoche und das Skilager wurden von **Total 643** Schülerinnen und Schülern in Anspruch genommen.

Musikschule – Instrumentalschüler

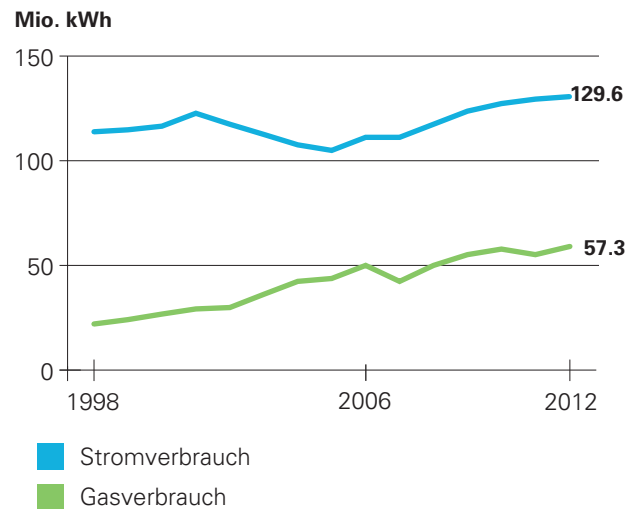
Fach	2011/2012	2012/2013
	Fachbelegungen	Fachbelegungen
Gesang	48	42
Klavier	169	166
Jazzpiano	0	3
Keyboard	14	17
Akkordeon	20	22
Schwyzerörgeli	5	8
Harfe	4	4
Violine/Viola	87	90
Violoncello	27	24
Kontrabass	1	4
E-Bass	4	4
Mandoline	12	14
Gitarre	134	162
Blockflöte	26	35
Querflöte	54	55
Oboe	7	4
Fagott	5	6
Klarinette	38	41
Saxophon	53	49
Blechblasinstrumente	78	78
Tambouren / Schlagzeug	74	81
Ensembles / Theorie	628	600
Grundschule	398	421
Diverse an anderen Musikschulen		7
Total	1'886	1'937
Davon Erwachsene	103	116

Planung / Bau

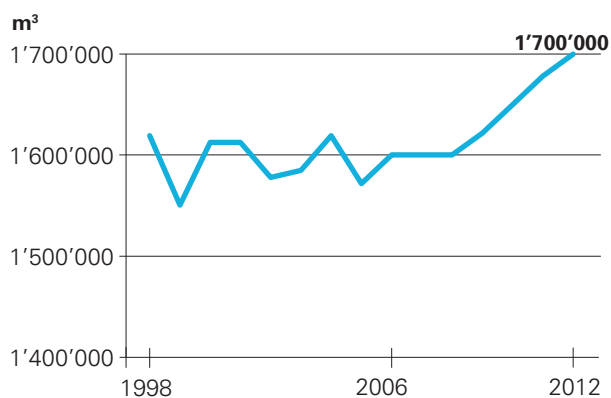
Bautätigkeit



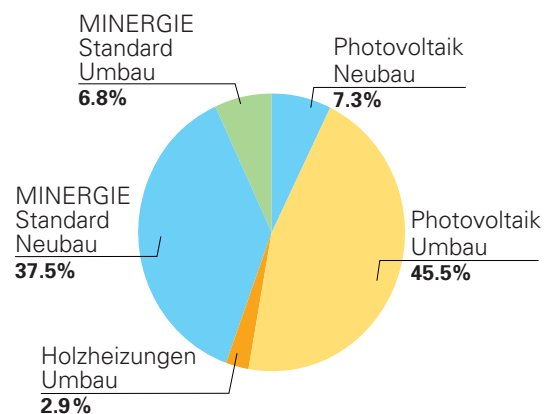
Strom- und Gasverbrauch



Wasserverbrauch



Energieförderbeiträge



Liegenschaften / Sport

Hallen- und Freibad Lättich

	2007	2011	2012
Eintritte Schulkinder	57'718	57'659	54'480
Eintritte Kinder 6–16 Jahre	94'500	93'996	92'573
Eintritte Erwachsene	216'202	232'690	238'657
Wasserverbrauch in m³	130'627	116'005	127'396
Stromverbrauch in kWh/a (hydrologisches Jahr Oktober–September)	1'570'425	1'546'652	1'561'805

Sicherheit / Werkdienst

Feuerschau / Brandschutz

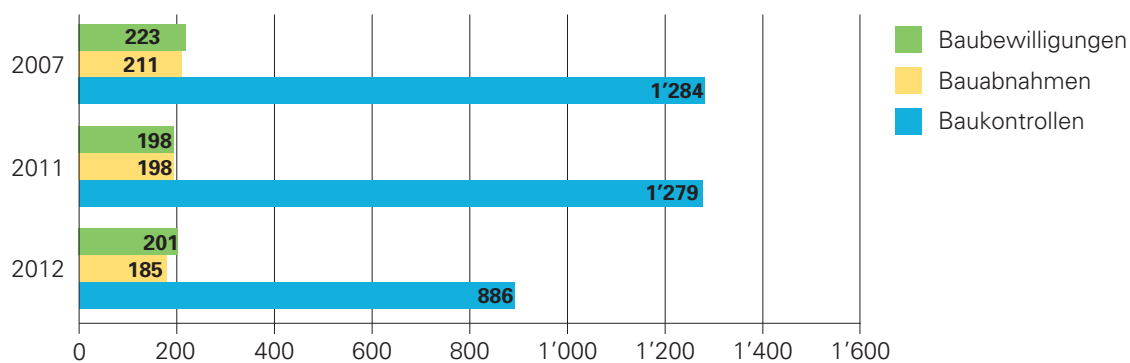
Bewilligungen

	2007	2011	2012
Neu-, Um-, An- und Ausbauten	223	198	201
Wärme- und lufttechnische Anlagen	105	85	84
Festanlässe, Ausstellungen, Messen	71	52	70
Dekorationen	109	15	19

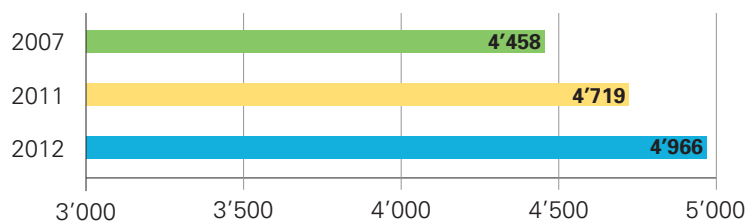
Kontrollen

	2007	2011	2012
Ordentliche Kontrolle an bestehenden Gebäuden	1'466	1'205	1'207
Baukontrolle	1'284	1'279	886
Bauabnahmen	211	198	185
Wärme- und lufttechnische Anlagen	35	23	64
Festanlässe, Ausstellungen, Messen	50	75	100
Dekorationen	17	26	28

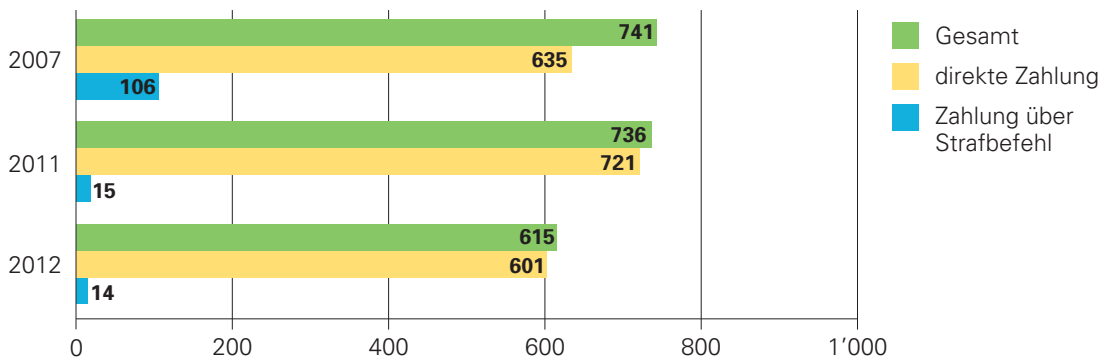
Brandschutz: Anzahl Neu-, Um- und Anbauten



Brandschutz: Gebäudebestand

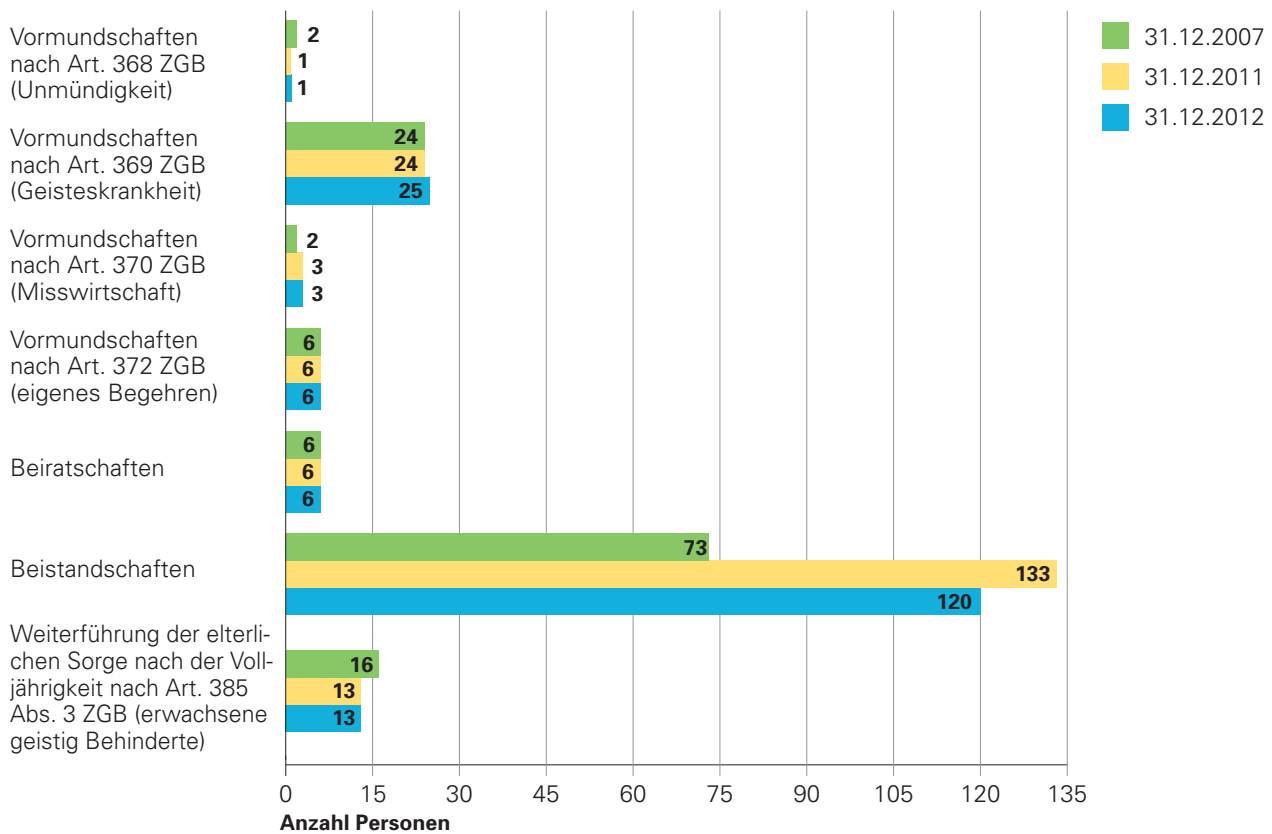


Privatanzeigen: Missachtung von Park- und Fahrverboten auf privatem Grund



Soziales / Familie

Vormundschaftswesen



Pflegekinder

	2007	2011	2012
Anzahl Pflegeverhältnisse	3	5	8

Sozialdienst

	2007	2011	2012
Dossiers Sozialdienst gesamthaft	921	846	769
Dossiers wirtschaftliche Sozialhilfe	325	264	234
Dossiers Sozialberatung	297	269	235
Übrige (Alimentenbevorschussung, Kindesschutz, Soziallöhne etc.)	299	313	300
Vormundschaftliche Massnahmen, geführt durch Sozialarbeiter/ innen des Sozialdienstes	28	52	57

Kindertagesstätten

	2007	2011	2012
Subventionen von Elternbeiträgen	335'902	726'352	621'603

Langzeitpflege (Anzahl Bewohner/innen in den Altersheimen Baar nach Pflegestufen)

	2007	2011	2012
Pflegestufe 1–2	40	36	34
Pflegestufe 3–4	39	35	41
Pflegestufe 5–7	25	32	34
Pflegestufe 8–12	38	40	35
Total	142	143	144

Pflegebeiträge an Alters- und Pflegeheime für Baarer Einwohner/innen in CHF

	2011	2012
Baarer Altersheime	2'290'983	2'444'508
Pflegezentrum Baar und Heime ausserhalb Baar	1'703'051	1'887'410
Total	3'994'034	4'331'918

Beiträge an Spitex Kanton Zug für Baarer Einwohner/innen in CHF

	2011	2012
Pflege, Hauswirtschaft, Betreuung	1'379'293	1'476'379
Mahlzeitendienst	60'198	58'296
Total	1'439'491	1'534'675

Beiträge an Privatspitex für Baarer Einwohner/innen in CHF

	2011	2012
Total Pflege	88'263	106'102

Notizen



Einwohnergemeinde

Rathausstrasse 6, 6341 Baar
T 041 769 01 20, F 041 769 01 91
einwohnergemeinde@baar.ch

www.baar.ch